

Freitag, 22. Dezember 2006

Das Internet ist eine Kugel - Keine Scheibe

Auch auf die Gefahr hin, dass ich nun auf dem internet, Scheiterhaufen der gescheiterten Gescheiten ende. Aber in vielen Begegnungen und Gesprächen bemerke ich immer noch die große Ungläubigkeit und Unwissenheit gegenüber dem Internet. Man kann mich in Sachen Internet getrost als Laien bezeichnen. Immer wieder habe ich große Fragezeichen in meinem Gesicht, wenn andere über das Internet sich austauschen. Aber ich halte meine Klappe und höre zu. Weil ich mir denke - Input - Input - Input. Lerne, lerne, lerne. Alles, was ich kann und bin, habe ich gelernt und abgeguckt. Warum sollte ich meine Überlebensweise an diesem Punkt ändern? Bis heute bin ich ganz gut gefahren damit. Andere Menschen, viele andere, sehen im Internet die Gefahr. Das Grauen und den drohenden Untergang. Risiken über Risiken. Und dazu auch noch Massen von Unwegbarkeiten. Und diese Menschen warnen und tragen einen geistigen Keuschheitsgürtel. Und beten ihre alten Götter an. Das Internet ist für viele der Dämon. Unkontrollierbar. Wild. Hexenwerk. Dem, was man nicht kennt und nicht versteht, nähert man sich nicht auf leisen Pfoten, sondern man verteufelt es. Somit steht man bei Gesprächen über das Internet oft einer Art katholischen Kirche des Mittelalters gegenüber. Die ihre Weltanschauung noch aufrecht erhält, wenn alle Welt sich schon weit weg davon entwickelt hat. Es ist beängstigend, wie Veränderung und Wandel immer ins Dunkle gezogen werden. Kiffer sind eigentlich schon Drogentote. Langhaarige sind Individuen, die man nicht resozialisieren kann. Scheidung heißt, sich aus der Bürgerlichkeit zu katapultieren. Menschen mit Handicap werden als krank angesehen. Aids betrifft Schwule. All diese Mengen so unglaublich dummer Annahmen machen mich traurig. Denn es hält schon so lange an, dass die Veränderung verteufelt wird. Und Menschen, die sich vor anderen verändern, werden natürlich in diese Ecke gedrängt. Negermusik hören. Frauen, die kurze Röcke tragen, sind doch selber Schuld, wenn ihnen was passiert.

Das Internet wird das Verständnis für Demokratie im eigentlichen und positiven Sinne auf unserem Planeten nachhaltig verändern. Es wird da entmachten, wo Demokratie missbraucht wird. Es wird da beflügeln, wo Demokratie gewollt ist. Demokratieverständnis ist kein Dogma, wie das der Religion. Sondern Demokratie gehört nicht den Mächtigen, sondern allen. Und genau davor haben die meisten Angst. Was ist, wenn alle ihre demokratischen Rechte einbringen, ausüben und geltend machen?

Das Internet ist der demokratische Wandel in eine Zukunft, die das ertragen muss. Denn es kann viel schlechter werden. Oder viel besser. Aber es wird anders werden. Und da ich ein positiver Mensch bin, freue ich mich auf das Anders.

Geschrieben von Christof Hintze in Marketing Lektion um 07:01

Schöne Vision, wobei das Internet ein Demokratieverständnis nicht herbeizaubern wird. Im Gegenteil, um mal etwas ins schwarzeherische zu verfallen, das Internet kann auch mehr zur Spaltung beitragen. Wieviele Länder sind ans Internet gekoppelt? Wieviele Menschen bei uns nutzen das Internet für die Wissenserweiterung und zur Diskussion? Das Instrument an sich kann leider nicht die Köpfe ändern. Das können nur wir selbst, im Gespräch (on- wie offline), in der Erziehung, in der Bildung. Im Miteinander, in der Überwindung unserer Vorurteile und im Perspektivenwechsel.

Auch da waren uns die Hopi wieder um Jahrhunderte voraus: "Urteile nie über einen anderen Indianer, ehe Du nicht sieben Meilen in seinen Mokassins gelaufen bist."

Erst wenn wir tatsächlich begreifen, dass wenn wir andere bekämpfen und verurteilen, wir uns letztendlich uns selbst verurteilen und bekämpfen, dann können wir beginnen demokratisch zu handeln.

Die (R)evolution beginnt immer bei uns selbst. Andere können wir kaum verändern. Nur durch uns selbst können wir Einfluss auf unsere Mitmenschen nehmen. Begegnen wir anderen freundlich, so werden wir in der Regel Freundlichkeit zurückbekommen. Ursache und Wirkung, das einzig durchschaubare Spiel in unserer sonst so hochkomplexen Welt.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein friedliches und frohes Weihnachtsfest.
Anonym am Dez. 23 2006, 11:20

Du beschreibst die ebenso wesentliche Kehrseite der selben Medaille. Das ist nicht Schwarz sehen, das ist ein wesentlicher Bestandteil des Ganzen. Deshalb, Danke dafür. Und auch Dir (Euch) ein liebevolles Fest.
Anonym am Dez. 23 2006, 12:49

Hallo,

ich danke Euch für diesen Artikel.
Durch ein zwei Denkanstöße habt Ihr meine Sichtweise erweitert.

Vielen Dank.

Gruß aus dem Norden

Klaus
Anonym am Aug. 14 2007, 11:58